

Liebe Leserschaft von ProAlter,



Prof. Dr. Ayse Cicek

nicht erst seit der Covid-19-Pandemie fehlen uns dringend benötigte Pflegefachkräfte in unserem Gesundheitssystem. Aktueller denn je stellt sich die Frage, wie wir mehr Pflegekräfte gewinnen können, unter anderem aus dem Ausland. Trotz aller Bemühungen bestehen immer noch große Hürden und Herausforderungen, internationale Fachkräfte anzuwerben. So erschweren einerseits die unterschiedlichen Anerkennungsverfahren in den jeweiligen Bundesländern, andererseits das teilweise sehr zeit- und kostenintensive generelle Anwerbungsverfahren die Gewinnung von Pflegefachkräften aus dem internationalen Ausland. Um hierfür eine transparente und für alle Beteiligten faire Anwerbung zu ermöglichen, wurde beispielsweise das staatliche Gütesiegel „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ initiiert.

Die hier versammelten Beiträge erzählen und reflektieren das Thema der Internationalen Pflegefachkräfte(-anwerbung) aus einer praktischen Erfahrungsperspektive. Die Thematik als solche muss jedoch ebenfalls aus einer grundlegenden, auch kritischen, Perspektive tiefergehend diskutiert werden. Deswegen wird die Ausgabe 2/2022 das Thema fortsetzen und diese Perspektiven interdisziplinär aufgreifen.

Die Anwerbung von internationalen Fachkräften ist sicherlich nicht das „Allheilmittel“ gegen den allbekannten Pflegefachkräftemangel in Deutschland, sondern nur eine kurzfristige „Symptombekämpfung“. Covid-19 hat uns allen

nochmals mehr als verdeutlicht, dass wir einen dringenden Handlungsbedarf haben. Meines Erachtens sollten spätestens jetzt die bekannten Ursachen des Mangels an Pflegefachkräften angegangen werden. Hier sind beispielsweise die sehr herausfordernden Arbeitsbedingungen, die hohe Fluktuation des Pflegepersonals und die fehlende gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung zu nennen. Welche Bedingungen müssen also gegeben sein, damit unser eigener Nachwuchs den Pflegeberuf attraktiv findet und sich dafür entscheidet, und wie können wir die Pflegefachkräfte, die sich bereits für den Pflegeberuf entschieden haben, länger in ihrem anfänglichen Wunschberuf halten?

Die Pflege als eigene Disziplin und Profession braucht eine kraftvolle Stimme im Gesundheitssystem und es muss ein grundsätzliches Umdenken in der Pflege und über die Pflege stattfinden. Wie bereits die Vorreiterin der Pflegewissenschaft Florence Nightingale sagte: *„Krankenpflege ist keine Ferienarbeit. Sie ist eine Kunst und fordert, wenn sie Kunst werden soll, eine ebenso große Hingabe, eine ebenso große Vorbereitung, wie das Werk eines Malers oder Bildhauers.“*

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen,

Ihre **Ayse Cicek**

(Mitglied des Herausgeberkreises von ProAlter)